



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hermann der Cherusker

Weweler, August

Detmold, 1911

VI. Bild.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-14453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-14453)

Varus.

Ei wie, sähst du mich lieber
Als feigen Sklaven, denn als freien Helden?

Sejanus.

Ei sei denn, gut! — Mein Feldherr, lebe wohl!

(ersticht sich)

Varus.

Du brauchst recht lang, doch sonst ein flinker Fechter!

(sieht sich um)

Verrat, Verrat! — Sejanus, falscher Freund;

Sejanus.

Verzeih! (stirbt)

Varus.

Ehrgeiz'ger, gehst du vor dem Feldherrn!
Wart, Hand in Hand, der Tod macht alle gleich!

(Man hört Deutsche)

Barbaren, schauet her, — so stirbt ein Römer!

(Stürzt sich in sein Schwert und faßt Sejanus Hand)

Sejanus, nicht so schnell — der Weg — ist — lang!

(Als einige Deutsche hinzutreten, fällt der Vorhang.)

VI. Bild.

(Hermann und mehrere Krieger, Alstolf und Quitgar.)

Hermann.

So ist es denn vollbracht, das schwere Werk,
Der Römer liegt am Boden, wir sind frei?
Kaum saß ich's — Raum genug für Kampfesmut,
Doch kaum für so viel Wonne birgt das Herz!
Nur eins bedrückt mich noch, was ward aus Varus?

Wolf (mit Schild und Schwert)

Hier sieh des vollsten Siegs untrüglich Zeichen,
Des Darus Schild, des Darus blut'ges Schwert!
Ich zog es aus der kostbarsten der Scheiden,
In die er selbst es stieß, aus - seiner Brust!

Hermann.

Dies Wort füllt bis zum Rand den Freudenbecher!

Alle.

Heil Hermann, Retter Deutschlands! Hermann Heil!

Astolf.

halt, halt, ich sage euch ein bess'res Wort:
Ruft: Heil der Deutschen König!

Alle.

Heil dem König! (sie huldigen ihm mit gesenkten Waffen.)

Hermann.

Ihr treuen Brüder, nicht also, nicht König,
Beschützer nur der Heimat will ich sein!
Mein Arm, was führte er zu Kampf und Siege?
Der Deutschen Tapferkeit, der Deutschen Treu!
Um dies nur bitt' ich euch in schweren Stunden:
Verschmäht ihn nicht, folgt meinem Schwert wie heut,
Und so geeint, kann nichts uns überwinden!

Thusnelda (in seinen Arm stürzend)

Mein Held, des Vaterlands Erretter — o der Wonne
An deiner stolzen Siegerbrust!

(Frauen, Barden und Kinder mit Kränzen. Leise Musik.)

Hermann.

Thusnelda!

So ward es Wahrheit, was die Brust mir jubelnd
Durchflammte in vielsüßer Liebestund':
Mein Weib, mein Schwert und meine deutschen Herzen,
Wer löste diesen hehren, heil'gen Bund! —

Die Barden.

Ihr Harfen erklinget,
Nun jauchzet und singet
Ihr Knaben, ihr Mädchen, herbei!

Der Feind ist bezwungen,
Der Sieg ist errungen
Die Heimat, die Heimat ist frei!
O Wonne ohn'gleichen!
Von Zweigen der Eichen
Nun flechtet der Kränze ohn' Zahl
Zu schmücken die Krieger,
Die herrlichen Sieger,
Die kühn uns entrissen der Qual!
Der Helden, er nahet
Lobsinget, empfahet
Ihn, Hermann, der Deutschland befreit,
In rauschenden Weisen
Ihn loben und preisen
Die Herzen der Deutschen allzeit!

(Immer mächtiger schwillt der Gesang. Gruppen um Hermann, der
Ustolf, Uitgar und Wolf umarmt und vielen die Hand drückt. Die
Wala, von zwei Frauen gestützt, tritt auf.)

Die Wala (den Blick erhoben)

Der du über Wolken thronest,
Herrscher über Raum und Zeiten,
Der du wolltest noch dem Auge
Diesen Sonnenblick bereiten,
Freudig folg' ich deinem Rufe
Auf des Jubels mächt'gen Schwingen,
Auf des Dankes Weihehören,
Die zu deinem Wohnsitz dringen.

(zu dem Volke)

Ird'schen Drucks schon halb enthoben
Steh' ich hier, hör meine Worte
Du mein Volk, die mir vergönnt sind
An dem bald verlass'nen Orte:
Wahres Glück naht nicht von außen,
In dir selbst nur kannst du's finden,
Sorg', daß auch des Neides Zungen
Müssen deinen Ruhm verkünden.
Banne jede eitle Regung,
Werde nie der Zwietracht Beute,
Stets das Große nur erstrebend
Sei geeint, geeint wie heute! —

(Melodram)

Bleibe deutsch! — In diesem Worte
Liegt dein Glück, liegt deine Stärke,
Bleibe deutsch, dann wird man staunen
Ob der Größe deiner Werke.
Römerglanz, er wird verblassen
Vor der größ'ren deutschen Seele,
Sorg', daß Feuer, Maß und Tiefe
Sich zu rechter Art vermähle!

(zu Hermann)

Hermann, was aus neid'schen Wolken
Dir und deinem Weib ersehe,
Bleibet deutsch im Ruhmesglanze,
Deutsch in bitt'rem Harm und Wehe!

(zu allen)

Nur von Lieb' zum Vaterlande
Sei Eu'r ganzes Sein getragen,
Dann mit der Begeist'rung Klänge
Wird man singen einst und sagen:

Hehres Erbe deutscher Macht,
Deutscher Treue, deutschen Mutes,
Heiß erkämpft in schwerer Schlacht,
Heiß durch Ströme heil'gen Blutes;
Sei den Enkeln fort und fort
Der Begeist'rung Hort!
Heil dir, Schwert und deinem Werke,
Deiner Mahnung sei gedacht:
„Deutsche Einheit, meine Stärke,
Meine Stärke, Deutschlands Macht!“

(Während des Gesanges bilden die Deutschen vorn Gruppen, in deren Mitte Hermann, Thusnelda und die Wala. Mit dem letzten Akkord fällt der Vorhang.)

Ende des Festspiels.